

## *Harrier in Holzerode* - Jagdbericht von Axel Henrich

Wenn ich "Harrier" höre, fallen mir beiläufig auch die früheren Jagdflugzeuge unserer britischen Freunde ein: Pfeilschnell in der Bewegung, aber auch saubere Sucharbeit in geringer Entfernung über dem Boden. Automatisch stellt sich mir die Frage: Woher kannten die Namensgeber der britischen Jagdflugzeuge die Böhmer Meute?

Als stellvertretender Jagdherr kam ich in den Genuss, nicht nur eine perfekt organisierte Jagd in unglaublich schönem Gelände zu reiten, sondern konnte die Arbeit der Hunde aus nächster Nähe betrachten. Wohlwissend, dass Dr. Herbert Klengel einige Stellen in die Strecke eingebaut hatte wo die Hunde überschießen *m u s s t e n*, konnte ich die Genialität dieser Hunde bewundern.

Die Mistress Steffi Boss, die wegen eines Doppeltermins den Master souverän und gekonnt vertrat, vertraute voll Ihren Hunden, und ließ sich bei den eingebauten "Fallen" nicht aus der Ruhe bringen, bis die Hunde mit ausgezeichneter Nasenarbeit die Spur wiederfanden und diese mit großem Geläut weiter verfolgten; Hundearbeit vom Feinsten!

Auf keinen Fall unerwähnt lassen sollte man die wunderbar abgestimmte Equipage, die mit großer Umsicht und mit wenig Worten der Mistress zuarbeitete.

Besonders hervorzuheben gilt es hier den Schleppenleger "Floppy", der trotz zwei bildhübscher und ausgezeichnet reitender Schleppenbegleiterinnen, Jennifer Becker und Lena Rindermann wurde im Anschluss der Böhmer Stilpreis verliehen, niemals vergaß, den Kanister aufzudrehen, was ich ihm bei dieser Begleitung durchaus verziehen hätte.

Die Jagd mit vorangegangener Hubertusmesse und einer in traumhafter Landschaft gelegenen Jagdstrecke mit ca. 30 hervorragenden Jagdhindernissen, gehört zu den schönsten die ich je geritten bin. Dass ich mit dieser Meinung nicht alleine war konnte an dem Vorschlag eines Jagdreiters "Für diese Jagd müsste der Veranstalter das Jagdgeld eigentlich verdoppeln!", festgestellt werden.

Über 60 Brüche konnten an eine übergluckliche Jagdgesellschaft verteilt werden, und der Lehrgangsführer des 3 Tage zuvor gehaltenen Jagdeinsteiger-Lehrgangs hier in Holzerode, stellte mit großer Freude fest dass seine Schüler/innen, die das zweite Feld bevölkerten, fast ausnahmslos und ohne große Zwischenfälle über die Hindernisse gingen; in den letzten Schleppen sprang fast das gesamte zweite Feld. Sogar einige Reiter/innen aus dem berittenen Zuschauerfeld wechselten noch ins zweite Feld.

Mit sagenhaft elf Traktoren, teilweise sogar mit zwei Anhängern dahinter, vollbeladen mit Zuschauern, zeugt für eine, Dr. Herbert Klengel sei Dank, absolut hinter der Veranstaltung stehenden Bevölkerung von Holzerode und den Nachbarorten.

Dass ich selbst auch noch mit dem Böhmer Stilpreis, den ich mit tiefer Dankbarkeit von Steffi Boss entgegen nahm, geehrt wurde, krönte den Abschluss meiner persönlichen Holzeröder-Jagdtage als Ausbilder des Lehrgangs sowie als Teilnehmer der Jagd.

Mir bleibt eigentlich nur noch abschließend festzustellen: "Ein Jagdreiter der die Holzeröder-Jagd nicht kennt, der hat gepennt!"